



Meldung an einen  
Bekannten senden

facebook



Druckversion

## Einzelhandelsverbände raten: Frühzeitig Nachfolgefrage im Unternehmen klären

25.06.11 - FULDA - Unter dem Motto „Herausforderung Unternehmensnachfolge“ stand die Vortragsveranstaltung in Fulda, die in den Räumen des Bildungszentrums des Hessischen Handels und der Akademie für Welthandel stattfand. Veranstalter war die UHD-Hessen in Kooperation mit den hessischen Einzelhandelsverbänden. Elmar Wendland stellte die Kampagne „Weitermacher – Die Initiative für Unternehmensnachfolge in Hessen“ vor. Die vom hessischen Ministerium für Landwirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie von der EU geförderte Beratungs- und Serviceeinrichtung der hessischen Einzelhandelsverbände unterstützt Existenzgründer und Unternehmen. Sie könne „an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kommunen sinnvolle Unterstützung bieten, wenn externe, spezialisierte Beratungsleistungen erforderlich sind“, erklärte Wendland.

Die sogenannten „weichen Faktoren“ bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger standen im Fokus des Vortrages von Dr. Carolin Brückner und Jan-Michael Engel. Die Experten auf dem Gebiet „Mitarbeiter und Personal“ von Mercuri Urval rieten den Anwesenden, die soziale Kompetenz des möglichen Nachfolgers genau unter die Lupe zu nehmen. Diese Kompetenz sei viel wichtiger als zum Beispiel das Fachwissen des Nachfolgers. „Fachwissen lässt sich schnell anlernen, die ‚Softskills‘ bekommt man in die Wiege gelegt“ sagte Engel.

Was generell in einem Familienunternehmen zu beachten ist, erklärte Reiner Grönig von der Unternehmensbörse ABOS-Conworks AG. In seinem Vortrag „Der Notfallkoffer - Instrumente zur Krisenprävention und Nachfolgeplanung“ empfahl er, bereits bei der Betriebsgründung einen solchen „Notfallkoffer“ bei einem Anwalt oder Steuerberater zu hinterlegen und diesen jährlich zu aktualisieren. Geregelt sein sollten dabei Vertretungsvollmachten bei Krankheit, Unfall oder Tod des Inhabers. Dies sei gerade bei Familienunternehmen schwierig, wo es etwa beim Ausfall des Chefs zu erheblichen Schwierigkeiten komme, weil eine zweite Hierarchieebene fehle.

Volker Leber zeigte in seinem Vortrag „Finanzierung des Generationenwechsels“ die Möglichkeiten auf, wie die Bürgschaftsbank Hessen Übergeber und Übernehmer - in der schwierigen und oftmals einmaligen Situation des Generationenwechsels - unterstützen kann. Die Veranstaltung, an der Unternehmensinhaber, Familienmitglieder, Mitarbeiter und Existenzgründer teilnahmen, rundete Andreas Braun vom Versorgungswerk des Handelsverband Mitte ab. „Was wäre wenn... - Tipps zu Risikomanagement und Existenzsicherung“ lautete der Titel seiner Präsentation. „Es kommt vor, dass der Firmenwagen besser abgesichert ist, als die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer“.

Diese und andere Probleme lassen sich erkennen, wenn der Inhaber frühzeitig die Nachfolgefrage stellt, resümierte Braun. Die UHD Hessen GmbH ist die Beratungs- und Serviceeinrichtung der hessischen Einzelhandelsverbände. Sie unterstützt Existenzgründer und Unternehmen aus sämtlichen Branchen und kann an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kommunen sinnvolle Unterstützung bieten, wenn externe spezialisierte Beratungsleistungen erforderlich sind.

In diesem Rahmen informiert die UHD Hessen über Förderprogramme und vergibt als Leitstelle des Hessischen Wirtschaftsministeriums Fördermittel in Form von Zuschüssen für Unternehmensberatungen. Daneben unterstützt sie bei der Suche nach geeigneten Beratern, erteilt Auskunft, ob die gewünschte Beratungsleistung förderwürdig ist und bietet selbst Beratungen an. Kontakt: Sven Rohde / UHD Hessen GmbH Westendstraße 70 / 60325 Frankfurt am Main Tel: 069 74742256 Fax: 069 74742300 E-Mail: rohde@uhd-hessen.de www.uhd-hessen.de +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2011

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.